Ökumenischer Gottesdienst in Thürnthenning

Segen durch Pfarrer Matthias Frör und Pfarrer Stefan Altschäffel im Hintergrund der Gospelchor „Voices of Spirit“

Die Pfarrei Ottering und die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Dingolfing veranstalten jährlich einen ökumenischen Gottesdienst in Kirchen der Pfarrgemeinde Ottering. Am Dienstag, 30. Juni, fand ein ökumenischer Gottesdienst, organisiert und zelebriert von dem katholischen Pfarrer Stefan Altschäffel und dem evangelischen Pfarrer Matthias Frör, in der Thürnthenninger Filialkirche St. Johannes Nepomuk statt. Der ökumenische Gospelchor „Voices of Spirit“ aus Dingolfing sorgte für die musikalische Umrahmung. „Wir sind heute bei sommerlichen Temperaturen hier zusammengekommen, um miteinander vor Gottes Angesicht zu beten und zu singen. Auch wenn wir auf unterschiedlichen Wegen unterwegs sind, so haben wir doch ein gemeinsames Ziel“ so Pfarrer Stefan Altschäffel bei seiner Begrüßung. Als Thema des diesjährigen ökumenischen Gottesdienstes hatten Pfarrer Matthias Frör und Pfarrer Stefan Altschäffel „Das Reich Gottes“ gewählt. Pfarrer Stefan Altschäffel ging darauf ein, dass das Das Reich Gottes zentrales Thema der Botschaft Jesu Christi ist. Das Wort „Reich“ wecke leider in vielen Menschen negative Assoziationen wie Gewalt, Macht und Krieg. Jesus versucht uns mit dem Begriff „Reich“ jedoch einen Raum vorstellbar zu machen, der geprägt ist von Gottvertrauen und ge-genseitiger Liebe. „Jesus Christus hat uns das Himmelreich angekündigt. In Bildern und Gleichnissen und durch sein Leben hat er uns nahe gebracht, was Gottes Reich bedeutet“ so der Pfarrer. Ein Gleichnis, welches vom Erfahren und Finden des Reiches Gottes handelt, war bei der Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus – vorgetragen von der Pastoralreferentin Nina Fuchs aus der Pfarrgemeinde Ottering – zu hören. Dort heißt es: „Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker. Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“ Pfarrer Matthias Frör erinnerte bei seiner Predigt daran, dass das Himmelreich mitten unter den Menschen ist. Es ist immer und überall um uns. Oft verbauen uns viele Dinge um uns herum die Sicht darauf: Leid und Schmerz in unserem Leben – gleichsam wie ein steiniger Acker, der Mühe und Sorgen macht – können unseren Schatz verbergen. Das Gleichnis ermutigt uns dazu, an den Schatz in unserem Leben zu glauben. „Auch für Dich gibt es diesen Schatz. Du musst ihn nur sehen können“ so der evangelische Pfarrer Frör. Er wies darauf hin, dass man das Gute – den Schatz – auch in ausweglosen Situationen entdecken kann. „Anstatt auf den steinigen Acker zu blicken und sich zu beklagen, dass man dort nichts Wertvolles sehen könne, hat der Mann im Gleichnis seine Augen offen gehalten und dadurch seinen Schatz gefunden. Auch wir alle könnten uns zum Beispiel darüber beklagen, dass die ökumenische Arbeit keine großen Fortschritte macht. Andererseits jedoch merken wir bei Gelegenheiten wie der heutigen, wie Gren-zen spürbar überwunden werden und Glaube in der ökumenischen Gemeinschaft erlebbar wird“. Der gesamte Gottesdienst wurde von evangelischen und katholischen Gläubigen gemeinschaftlich durch Gebete und Fürbitten gestaltet. Für einen ansprechenden musikalischen Rahmen sorgte der Gospelchor „Voices of Spirit“ aus Dingolfing. Im Wechsel mit Gemeindeliedern aus dem neuen Gotteslob trugen die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Peter Lichtinger abwechslungsreiche Stücke wie „What a wonderful world“ oder „Earth Song“ von Michael Jackson vor. Nach dem von beiden Pfarrern gemeinschaftlich erteilten Schlusssegen wurde die hervorragende Leistung des Chors mit verdientem Applaus belohnt. Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Pfarrgemeinderat Ottering alle Mitwirkenden zu einer Brotzeit ins Gasthaus Ismair ein.

Text und Foto: Karin Kopfmüller

Ein wunderschöner Sommerausflugstag

Die Ausflugsgsruppe vor dem Gartentor des fürstlichen Schlosses

An einem ganz wunderbaren Sommertag waren knapp fünfzig Senioren auf Einladung des Sachausschusses Caritas im Pfarrgemeinderat der Pfarrei Ottering mit dem Bus nach Regensburg unterwegs. Pfarrgemeinderätin Marianne Keimig hatte für sie ein ganz ab-wechslungsreiches Tagesprogramm zusammengestellt, das bei herrlichem Sommer-wetter großen Anklang fand. Als Begleitpersonen waren auch Pfarrer Stefan Altschäffel, Pastoralreferentin Nina Fuchs, Pfarrgemeinderatssprecherin Anita Schwarz sowie noch weitere Pfarrgemeinderäte mit dabei. Am frühen Vormittag erreichte man mit dem Reisebus der Fa. Speckner, souverän gelenkt von Fritz Menauer aus Thürnthenning, die Weltkulturerbestadt Regensburg, wo zunächst die Besichtigung des fürstlichen

Im Schlosshof von St. Emmeram

Schlosses von Thurn und Taxis angesagt war. In zwei Gruppen wurden die Ausflugsteilnehmer durch die weit-läufigen Schlossgebäude geführt, die in ihrem Bestand auf das ehemalige Kloster St. Emmeram zurückgehen und einen weiten Bogen über die Stilepochen von Gotik über Barock, Rokoko und Klas-sizismus bis hinein in die Moderne schlagen. Die Besichtigungstour geriet so zu einer hochinteressanten kunsthis-torischen Zeitreise. Zugleich erfuhr man einiges über die bewegte Geschichte derer von Thurn und Taxis, die einst das Post-monopol innehatten und heute von dem Regensburger Adelssitz aus große Ländereien verwalten. Schließlich war es höchste Zeit geworden für die mittägliche Mahlzeit. Dazu ließ sich die Ausflugsgruppe auf den Adlersberg westlich der Bischofsstadt chauffieren.

Das einstmalige Dominikanerinnenkloster beherbergt heute die Brauerei Prössl mit angeschlossener vorzüglicher Gastronomie. Im lauschigen Biergarten konnte man mit Blick auf Regensburg die angebotenen Spezialitäten verkosten. Jedoch sollte es auch an geistlicher Nahrung nicht mangeln. Am frühen Nachmittag feierte Pfarrer Stefan Altschäffel in der ehemaligen Klosterkirche einen Gottesdienst. Die Besucher aus der Pfarrei Ottering bestaunten den ein-drucksvollen mittelalterlichen Sakralbau, der mit frühgotischen Fresken ausge-stattet ist, unter anderem mit der wohl ältesten Darstellung Mariens als Schutz-mantelmadonna. Der nächste Programm-punkt war die Wallfahrtskirche Mariaort unweit der Mündung der Naab in die Donau. Nach einem kurzen Fußmarsch über die mit Holzbohlen bedeckte Fuß-gängerbrücke erreichte man den barocken Sakralbau, der mit eindrucksvollen Deckenbildern geschmückt ist.

Die Ausflügler besteigen den Bus

Eine Kirchenführung vermochte den Ausflüglern diesen bekannten Wallfahrtsort näher zu bringen. Schon war es Zeit geworden, zur abendlichen Brotzeit aufzubrechen, die im Gasthof Held in Irl östlich von Regensburg anberaumt war. Bestens gestärkt an Leib und Seele konnten die Ausflügler, reich beschenkt mit schönen Eindrücken, den Heimweg antreten.

Kirchenbesichtigung in der Wallfahrtskirche Mariaort

Text: Stefan Altschäffel, Fotos: Alois Wieselsberger, Stefan Altschäffel

Aktivitäten der KLJB Lengthal

Sommernachtsfest

Großen Zuspruch fand das Sommernachtsfest der KLJB Lengthal

Am Samstag, 04.07.15 fand das traditionelle Sommernachtsfest der KLJB beim Bürgersaal in Lengthal statt. Bereits Tage zuvor trafen sich die Mitglieder zum Aufbauen des Grillstandes und weiteren Vorbereitungsmaßnahmen. Für das leibliche Wohl war natürlich mit Grillspezialitäten sowie Barbetrieb wie immer bestens gesorgt. Das heiße Sommerwetter zog viele Besucher an und es wurde bis in die frühen Morgenstunden fröhlich gefeiert. Ein besonderer Dank ergeht an Pfarrer Stefan Altschäffel, Pfarrvikar Dr. Augustine Oburota und Pfarrer Anthony für die Organisation und die Gestaltung des Gottesdienstes sowie den anschließenden Besuch beim Sommernachtsfest. Die KLJB freut sich sehr über das gelungene Fest und hofft wieder auf zahlreichen Zuspruch der Bevölkerung im nächsten Jahr.

Text und Foto: Theresa Sterr

Patroziniumsfeier in Schöndorf

In dem verträumt wirkenden Weiler Schöndorf wurde am vergangen Dienstagabend in der aus mittelalterlicher Zeit stammenden Otteringer Nebenkirche das Patro-ziniumsfest zu Ehren des Hl. Kilian gefeiert. Die „Wieskirche“ wie sie von den Ein-heimischen liebevoll genannt wird, wurde 1508 im spätgotischen Stil erbaut. Bereits im siebten Jahrhundert wirkte der irische Mönch Kilian mit seinen Gefährten Kolonat und Totnan in Würzburg. Kilian predigte und missionierte in den fränkischen Landen und brachte so den Glauben damals zu den Menschen. Für sein mutiges Eintreten für den Glauben musste er einen tragischen Märtyrertod erleiden.

Überreichen des Namenstagsgeschenkes

Im 15. Jahrhundert wurde die „Wieskirche“ im niederbayerischen Hügelland, eingebettet im Tal des „Otterbaches“ zu Ehren des Hl. Kilian errichtet. In der Predigt nahm Pfarrer Stefan Altschäffel Bezug auf das Evangelium, da man zu Jesus einen Stummen brachte, der von einem Dämon besessen war. Jesus trieb den Dämon von dem Mann aus und er konnte wieder reden. Die Leute konnten das Wunder kaum glauben. Jesus zog weiter durch die Städte, predigte, verkündete das Wort Gottes, heilte Kranke, er hatte Mitleid mit den Menschen, Schafe die keinen Hirten an ihrer Seite haben. Die Nöte und Anliegen der Menschen sei vielfältig gewesen, daher sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Es gibt wenig Arbeiter für die Ernte, bittet den Herrn der Ernte Arbeiter für seine Ernte zu finden“. Jesus sucht sich auch in unserer Zeit Menschen, die den christlichen Glauben, die Liebe Gottes, wieder in unsere Welt bringen. In dem feierlichen Rahmen des Gottesdienstes gratulierte Pfarrer Stefan Altschäffel dem Ministranten Kilian Fischer zum Namenstag und überreichte ihm als Geschenk ein T-Shirt mit dem Aufdruck des gotischen Tafelbildes der österreichischen Pfarrei Wartberg an der Krems, in dem die Aussendung des Hl. Kilian als Bischof nach Würzburg durch den Papst Konon abgebildet ist. Nach dem feierlichen Wettersegen versammelten sich die Gläubigen zum Ausklang des Patroziniumsfestes im Anwesen der Familie Throta. Bei noch hochsommerlichen Temperaturen wurde dann in dem historischem Wagenremise in der „Kiliansminne“ die beliebte Bewirtung mit geweihtem Brot und Wein genossen, um die sich die Familie Alfred und Elfriede Fischer wieder liebevoll gekümmert hat.

Kiliansminne bei Familie von Throta

Text und Fotos: Bernadette Bindl

Firmspendung in unserer Pfarrgemeinde: „Wie eine Taube vom Himmel herabsteigend"

Die Rauminstallation begleitet die festliche Firmliturgie in der Pfarrkirche

Am Freitag, 10. Juli empfingen 65 junge Christen der Pfarrgemeinde Ottering das Sakrament der Firmung. Eingangs begrüßte Herr Pfarrer Stefan Altschäffel H.H. Domkapitular Prälat Peter Hubbauer, der im Auftrag von Bischof Dr. Rudolf Voderholzer das Sakrament der Firmung spendete. Auch die Gläubigen, die sich zum Gottesdienst in der Kirche St. Johannes in Ottering versammelt hatten, hießen H.H. Prälat Hubbauer mit einem spontan-en Applaus herzlich willkommen.

Ferner nahmen die Konzelebranten Pfarrer Markus Zurl aus Altötting, BGR Josef Forstner und Pfarrvikar Dr. Augustine Oburota am Firmgottesdienst teil, der vom Pfarrgemeinschaftschor sowie der Solistin Barbara Schachtner unter der Leitung von Chorregentin und Organistin Alexandra Zettl auf sehr feierliche Weise musikalisch umrahmt wurde. Pfarrer Altschäffel ließ es sich nicht nehmen, die Hauptpersonen des Tages, die Firmkinder selbst, herzlich willkommen zu heißen.

Die jungen Christen hatten mit viel Engagement im Rahmen der Firmvorbereitung hunderte von Origamitauben gefaltet, die am Tag der Firmung als imposante Installation im Netzrippengewölbe der Pfarrkirche zu bestau-nen waren. Wie Pastoralreferentin Nina Fuchs erläuterte, liegt diesem Kunstwerk ein Zitat aus dem Lukasevangelium zugrunde, in dem es – ge-mäß den griechischen Urtexten – heißt: der Heilige Geist sei „wie eine Tau-be" bei der Taufe Jesu im Jordan „vom Himmel herabsteigend" sichtbar ge-worden. Ganz leicht, anmutig, sanft, ja beinahe unmerklich gleichsam eines kleinen, kaum wahrzunehmenden Windhauchs kommt der Geist Gottes „wie" eine Taube vom Himmel. Genau diese Situation wird durch das Kunstwerk äußerst anschaulich dargestellt, wenn sich die Papiertauben lautlos schwebend im Altarraum bewegen. Sie wünschte den Firmkindern, offen zu sein, für die leichte Bewegung der Liebe Gottes, die beinahe un-merklich und doch oft so intensiv spürbar ist.

Nach diesen einleitenden Worten begrüßte auch H.H. Prälat Hubbauer die Kirchengemeinde mit dem Satz: „Ich bin nicht allein, der Geist Gottes begleitet mich". Auch wenn viele Menschen denken: „Wenn ich etwas nicht sehe, dann spüre ich es auch nicht..." so verhalte es sich mit dem Heiligen Geist doch ganz anders. Während der Firmung komme der Heilige Geist auf die jungen Christen herab, die bereit seien, sich ganz von Gott erfassen zu lassen. In seiner Predigt führte H.H. Prälat Hubbauer aus, dass der Heilige Geist in uns Menschen auf sehr unterschiedliche Art und Weise wirke: im Wunsch nach Gerechtigkeit; wenn sich einer für den anderen stark mache,

sich für eine bessere Welt einsetze, in der es keine Angst mehr gibt, in der nur Versöhnung, Friede und Liebe das Handeln bestimmen. Der Heilige Geist erfülle uns, damit wir Zeugnis vom Glauben geben können. Die Welt könne nur dann besser werden, wenn wir selbst auch etwas dafür tun. Dabei näh-men vor allem auch die Paten der Firmkinder eine sehr wichtige Rolle ein, die Ihren Schützlingen mit gutem Beispiel voran gehen sollen. Kinder hätten es nicht leicht, in das Erwachsenenleben hineinzureifen. Hilfestellung sei da sehr entscheidend und bedeutsam. Sie brauchen Vorbilder für eine gute Weltordnung, an der sie sich festhalten können. Die Paten mögen Ihnen zeigen, auf welche Weise man in Gott verankert sein kann, dass die Begeg-nung mit Gott in der Hl. Messe keine Pflichtübung sondern eine Selbstver-ständlichkeit sei.

Auf die feierliche Wiederholung des Taufversprechens und der Herabrufung des Heiligen Geistes über den Firmkindern, legte H.H. Prälat Hubbauer den Mädchen und Buben die Hand auf und salbte sie mit Chrisam. Dabei sprach er mit jedem Kind und auch mit den Paten einige persönliche Worte, die sicherlich noch lange nachwirken werden.

Am Ende der Feier der Firmung bedankte sich Pfarrer Altschäffel bei allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des Gottesdienstes beigetragen hatten mit einem herzlichen „Vergelt`s Gott".

Die 65 Firmkinder aus der Pfarrei Ottering

Text und Fotos: Sabine Simeth

Dornwang: Therese Maißer erhält Bischof–Johann-Michael–von–Sailer-Medaille

Therese Maißer erhält die hohe bischöfliche Auszeichnung

Kürzlich war es Pfarrer Stefan Altschäffel eine besondere Ehre, Frau Therese Maißer aus Dornwang die Bischof-Johann-Michael-von-Sailer-Medaille im Namen des Diözesanbischofs Rudolf Voderholzer zu überreichen. Frau Maißer engagiert sich seit Jahrzehnten in so vielen verschiedenen Bereichen kirchlichen Lebens ehrenamtlich, so dass an dieser Stelle lediglich zwei besonders erwähnt werden können: Therese Maißer singt seit 75 Jahren im Kirchenchor Dornwang. Mit gerade einmal 10 Jahren - im Jahr ihrer Erstkommunion - wurde die damalige Pfarrhaushälterin Frau Riedl auf Frau Maißer aufmerksam; ihr fiel ihre schöne Stimme auf und ab diesem Zeitpunkt erhielt die Jubilarin jede Woche Gesangsunterricht im Pfarrhaus. Bald darauf gründete der Lehrer Herr Pröller den Kirchenchor Dornwang mit zu Beginn vier Mitgliedern, eine von ihnen Therese Maißer, die seit dieser Zeit im Sopran singt. In der folgenden Zeit leitete sie lange Jahre gemeinsam mit ihrem Bruder, dem im Januar verstorbenen Organisten und Mesner Rudolf Fuchs, den Kirchenchor Dornwang.

Im Gespräch mit ihr kann man auch heute noch ein Leuchten in ihren Augen sehen, wenn sie über diese Zeit spricht und man spürt deutlich die Liebe zur Musik und die Freude am Glauben; ohne diese beiden Dinge - so Frau Maißer - wäre ein so langes Engagement mit wöchentlichen Proben und unzähligen Auftritten zu den verschiedensten Anlässen nicht möglich gewesen. Ihr musikalisches Talent brachte sie auch 20 Jahre in ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Seniorenbetreuerin im Kolping-Erholungsheim in Lambach ein, im Rahmen derer sie unzählige Maiandachten und Wortgottesdienste gestaltete. Natürlich war ihr Engagement für die Senioren noch um einiges umfassender - sie selbst beschreibt es so, dass sie einfach überall war und geholfen hat, wo sie gebraucht wurde.

So trifft der Text der Urkunde des Bischofs Rudolf, die zusammen mit der Medaille überreicht wurde, in umfassender Weise zu: „Therese Maißer hat mit großem Einsatz dem Evangelium gedient und die Liebe Jesu Christi bei den Menschen bezeugt. Mit Dank und Freude würdige ich diesen herausragenden Dienst für das Reich Gottes und die Kirche."

Text und Foto: Nina Fuchs

Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude: 25 Jahre Kirchenchor Moosthenning

Kirchenchor Moosthenning

Mit einer großen Anzahl von Gläubigen feierte am Samstag, 11.Juli, der Kirchenchor Moosthenning sein 25jähriges Bestehen. Bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes zeigten die Sängerinnen die ganze Bandbreite ihres Könnens. Am Ende der liturgischen Feier fand Pfarrer Stefan Altschäffel herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für den langen und zuverlässigen Einsatz der Damen bei allen Ereignissen, die durch ihren Gesang verschönt oder tröstend gestaltet wurden.Ein besonderes Vergelt`s Gott galt Frau Elisabeth Eingärtner, die den Chor seit seiner Gründung bis vor wenigen Jahren geleitet hat. Pfarrer Altschäffel drückte auch seine Freude darüber aus, dass mit Helena Kollmannsberger eine junge Organistin aus der Pfarrei die Leitung des Chores übernommen hat und bisher ihre Aufgabe mit Bravour meistert. Er bedankte sich auch bei Frau Angelika Schuder, die bei Beerdigungen die Sängerinnen an der Orgel begleitet und regelmäßig mit ihnen übt. Ein herzlicher Dank galt auch Frau Katharina Schultes-Firlbeck, die sich um die musikalische Zusammenstellung bei Beerdigungen kümmert und zusammen mit Frau Angela Zimbaluk die Ansprechpartnerin vor Ort ist. Der Dank des Pfarrers wurde durch einen begeisterten Applaus der Gottesdienstbesucher bekräftigt und Kirchenpfleger Dieter Holzapfel überreichte jeder der Sängerinnen eine dunkelrote Rose. Im Anschluss an den Gottesdienst versammelte sich der Chor vor dem Grab von Gründungsmitglied Else Haberl und sang in dankbarem Erinnern an die erlebnisreichen gemeinsamen Jahre ein Segenslied. Ebenso dankbar gedachte man des verstorbenen Rudi Fuchs, der die Sängerinnen die letzten Jahre an der Orgel begleitet hatte. Nach der kirchlichen Feier traf man sich im Gasthaus Alte Mühle in Mamming zu einem gemütlichen Abendessen. Pfarrer Altschäffel konnte dazu nicht nur den Kirchenpfleger Dieter Holzapfel, sondern auch Pastoralreferentin Nina Fuchs und den Dekanatskirchenmusiker Stephan Merkes begrüßen. Zusammen mit ihm überreichte er die Urkunden für den langjährigen Dienst in der Kirchenmusik. Zehn der 15 Frauen investieren seit 25 Jahren viel Zeit, Energie aber auch viel Freude in den Chor. Auch zwei „Zugereiste“ fühlen sich seit 15 bzw, 20 Jahren in der Gemeinschaft wohl. Besonders froh sind die „Altgedienten“ darüber, dass auch die beiden jungen Damen gerne mit ihnen singen und feiern. Als kleine Gabe hatte Pfarrer Altschäffel für jede einen Chiffonschal mitgebracht mit dem treffenden Satz von Thomas Carlyle: „Musik ist die Sprache der Engel“. Stephan Merkes dankte den Sängerinnen ebenfalls mit einem Geschenk im Namen des Dekanats und ermunterte sie ihre musikalischen Fähigkeiten auch weiterhin in den Dienst der Gemeinde zu stellen: Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude.

Text: Annemarie Aschenbrenner, Foto: Joachim Aschenbrenner

Lengthal: Gottesdienst mit Fahrzeugweihe

Am Sonntag, 12. Juli, gestaltete Pfarrer Stefan Altschäffel feierlich den Gottesdienst, welcher musikalisch vom Kinderchor Lengthal-Tunding umrahmt wurde. Im Anschluss fand beim Parkplatz der Freiwilligen Feuerwehr Lengthal die Fahrzeugweihe statt. Hierzu hatten sich die stolzen Besitzer mit ihren Kinderrollern, Fahrrädern, Autos, Traktoren, Oldtimerbulldogs und ein Maishäcksler eingefunden. Pfarrer Altschäffel segnete die zahlreichen Fahrzeuge mit ihren Eigentümern. Im Anschluss an die Weihe wurde von den beiden Mitgliedern des Pfarrgemeinderats Claudia Reindl und Klaus Friedrich die SOS-Plaketten zum Anbringen an die Fahrzeuge verteilt. Besonderer Dank galt den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr, die die Absperrung und Einweisung der Fahrzeuge über-nommen hatten.

Text und Bild: Claudia Reindl

Moosthenning: Patroziniumsfeier von St. Maria

Geselliges Beisammensein im Schatten der Benefiziumskirche St. Maria

Der 16. Juli ist der Gedenktag „Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel“ welcher die Benefiziumskirche St. Maria in Moosthenning unterstellt ist. An diesem Tag feierte man daher in Moosthenning das Patroziniumsfest. Im Anschluss an den Gottesdienst hatte Pfarrer Stefan Altschäffel mit der Ortsgruppe des Pfarrgemeinderates zum ge-mütlichen Beisammensein in den Kirchenvorhof eingeladen.

Die im 13. Jahrhundert ursprünglich romanische Kirche St. Maria entstand einst im Umfeld des 1850 abgebrochenen Schlosses Moosthenning. Seit der jüngsten Neuge-staltung ist der romanische Ursprung von St. Maria wieder deutlich ablesbar. Der Sa-kralbau birgt den großen bildhauerischen Schatz der „Traubenfrau“, eine spätgotische Darstellung Mariens mit dem Kind und dem naturalen Symbol der Weintraube aus dem Jahr 1518. Der Gedenktag „Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel“ wird seit dem 15. Jahrhundert am 16. Juli begangen. 1726 führte Papst Benedikt XIII. den Gedenktag für die ganze katholische Kirche ein. Er führt sich auf eine Gruppe von Eremiten zurück, die in Israel auf dem Berg Karmel bei Haifa ein asketisches Leben führten. Sie deuteten die kleine Wolke, die nach der langen Dürre in der Zeit Elijas vom Meer aufstieg und den rettenden Regen ankündigte, als ein Bild der Mutter des Herrn. Die Verehrung der Jungfrau Maria unter dem Titel „Unsere liebe Frau vom Berg Karmel“ nahmen sie auch mit nach Europa, als sie im 13. Jahrhundert vor den Sarazenen fliehen mussten. Der Turm von St. Maria in Moosthenning grüßte an ihrem diesjährigen Patroziniumstag in einen strahlend blauen Sommerhimmel. Nach dem feierlichen marianischen Abendlob lud Pfarrer Stefan Altschäffel die Bevölkerung zur Patroziniumsfeier auf den Kirchen-vorplatz ein. Die Damen der Pfarrgemeinderatsortsgruppe hatten den Platz liebevoll dekoriert. Gestärkt mit Wein und Brotzeit saßen die Besucher bei Kerzenschein bis in die späten Abendstunden beisammen – und der beleuchtete Turm der Bene-fiziumskirche St. Maria grüßte an ihrem Ehrentag in die laue Sommernacht.

Text und Foto: Karin Kopfmüller

Vater-Unser Übergabe an die Erstklasskinder

Am Sonntag, 19. Juli, wurde in der Filialkirche St Johannes Nepomuk und in der Filialkirche Lengthal mit den Kindern der 1. Jahrgangsstufe die Vater-Unser-Übergabe in der Pfarrei Ottering gefeiert. Pastoralreferentin Nina Fuchs hat sich im Vorfeld mit viel Liebe und großem Engagement um die Kinder in der Vorbereitung der Vater-Unser-Übergabe gekümmert. Ein schönes Zeichen der Verbundenheit war die Anwesenheit der Klassen-und Religionslehrerinnen Rosemarie HölzI und Anna Reisbeck. Von Pfarrer Stefan Alt-schäffel und Pastoralreferentin Nina Fuchs bekamen die Kinder einen schönen Kunst-druck vom Vaterunser. Musikalisch eindrucksvoll umrahmt wurde die Feier in Thürn-thenning von der Kindermusikgruppe Moosthenning unter der Leitung von Annemarie Aschenbrenner und Angela Zimbaluk. In Lengthal sorgte Kristina Neumeier mit ihrem Kinderchor für den schönen kirchenmusikalischen Rahmen.

Text: Bernadette Bindl, Fotos: Bernadette Bindl, Johann Hobmaier

Patrozinium St. Magdalena in Oberdaching

Am Vorabend des Festes der Hl. Maria Magdalena wurde das Patroziniumsfest in der Nebenkirche in Oberdaching gefeiert.

Die Ortschaft gehört pfarrlich zu Ottering, politisch jedoch zum Markt Pilsting. Das frühbarocke Kirchlein wurde im 17. Jahrhundert erbaut. Das inmitten des Dorfangers gelegene Gotteshaus war am Patroziniumstag bis auf den letzten Platz gefüllt.

Pfarrer Stefan Altschäffel verwies zu Beginn auf die Kirchenpatronin Maria Magdalena als die „Apostolin der Apostel“. Sie sei neben der Gottes Mutter die bedeutendste Frau des Neuen Testamentes. Zudem war sie die erste Zeugin, die den auferstandenen Jesus Christus nach seinem Tod am Kreuz gesehen hat. Sie habe den vertrauten Klang seiner Stimme vernommen und ihn am liebsten umarmen, sie durfte ihn jedoch nicht festhalten. Maria von Magdalena, ihr fester Glaube, ihre Sehnsucht und ihr große Liebe für den Gekreuzigten und Auferstanden Jesus, soll uns in unserem Leben berühren, damit wir ebenfalls Zeugen werden und wieder bekennen „Ich habe den Herrn gesehen, ihn gespürt, ich will im Nachfolgen und nach seinem Vorbild leben.“

Musikalisch umrahmt wurde die Patroziniumsfeier von der jungen Organistin Lisa Weinzierl aus Ottering.

Nach dem Gottesdienst traf sich die Pfarrgemeinde dann zum gemütlichen Beisammensein noch bei der Mesnersfamilie Ammer im Hof bei kühlen Getränken, Brotzeit und Kuchen. Familie Ammer hat sich wieder viel Mühe bereitet mit der Bewirtung der Gäste aus Anlass des Kirchenpatroziniums.

Text und Bild: Bernadette Bindl

21. Moosthenninger Volksfest

Schirmherr:
1. Bürgermeister Markus Baierl

Freitag, 21. bis Montag, 24. August 2015

Programm

Freitag, 21. August

17.30 Uhr **Standkonzert mit den Reisbacher Musikanten und der Mengkofener Jugendkapelle**
18.00 Uhr **Auszug zum Festzelt**
18.30 Uhr **Bieranstich**
19.00 Uhr **Tag der Vereine und Betriebe mit der Stimmungs- und Partyband** DIE GANOVEN

Freitag ab 19 Uhr
Ganoven

Samstag, 22. August

13.00 Uhr **Stockturnier**
ab 13.15 Uhr **Fußball: 1./2. Seniorenmannschaft**
ab 17.30 Uhr **Bierzelt- und Wiesenbetrieb**
ab 19.00 Uhr **mit der ultimativen Stimmungsband** Respect! BAND

Samstag ab 19 Uhr
Respect

Sonntag, 23. August

9.30 Uhr **Festmesse im Zelt**
ab 10.00 Uhr **13. OLDTIMER-TREFFEN**
ab 11.00 Uhr **Mittagstisch, Bierzelt- und Wiesenbetrieb mit den Moosthenninger Blechbläsern**
13.30 Uhr **Siegerehrung mit anschließender Rundfahrt**
ab 19.00 Uhr **Die Partymacher** Pure Musik & Energie DONNERVÖGEL Die Partymacher

Sonntag ab 19 Uhr
Donnervögel

Montag, 24. August

ab 14.00 Uhr **Seniorennachmittag mit Hans Kandelbinder Bierzelt- u. Wiesenbetrieb, Kindernachmittag**
ab 19.00 Uhr **Festausklang mit** SAXNDI

Montag ab 19 Uhr
Sax'n'di

Brauerei Wasserburger

Privatbrauerei Egerer

Veranstalter:
VfR Moosthenning e.V.

Für Unfälle aller Art wird nicht gehaftet !

Tankstelle bei Oberdietenau

Bitte beachten: Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis **25. Oktober 2015** reicht, ist Dienstag, 01. September 2015**!**

PFARREI OTTERING

mit Dreifaltigkeitsberg – Rimbach – Dornwang – Lengthal – Moosthenning - Thürnthenning

Kirchenring 5, 84164 Moosthenning
Tel. 08731/ 394960 und 9646
Fax: 08731/ 394961
e-Mail: ottering@bistum-regensburg.de
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Mo. und Mi. 8.00 h - 11.00 h

Pfarrstraße 12, 84164 Moosthenning
Tel. 08731/ 9834
Fax: 08731/ 390125
e-Mail: dornwang@bistum-regensburg.de
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Di, Do, Fr, 8.00 h - 11.00 h

www.pfarrei-ottering.de